

Der Verein „Wirtschaft für Integration“ lud zum mehrsprachigen Redewettbewerb „Sag’s multi“

„Helden von Morgen“

Sie können 40 Sprachen sprechen und kommen aus ebenso vielen Kulturkreisen – jene Jugendlichen, die bei der zweiten Auflage des mehrsprachigen Redewettbewerbs „Sag’s multi“ mitgemacht haben. Mehr als 200 Schüler – das sind fast doppelt so viele Teilnehmer wie im Vorjahr – redeten um die Wette und mussten sich fünf Minuten vor einer Jury beweisen.



Die 15 Gewinner des Redewettbewerbs „Sag’s multi“ wurden im Wiener Rathaus u.a. von den Obmännern des Vereins „Wirtschaft für Integration“, Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi, geehrt.

Der Verein Wirtschaft für Integration (VWFI) hat heuer zum zweiten Mal zu diesem Schüler-Wettbewerb aufgerufen, bei dem die jungen Menschen in ihrer Rede zwischen ihrer Erstsprache bzw. Muttersprache und Deutsch wechseln mussten. Das Motto des Wettbewerbs lautete heuer „Das Leben ist eine Reise“, und dabei ging es nicht nur um Sprache, sondern auch um die Geschichte der Jugendlichen.

Die Sprachenvielfalt beim Wettbewerb war heuer noch größer als im Vorjahr. Neben Albanisch und Arabisch, Bengalisch und Persisch, Malayam und Punjabi oder Türkisch und Serbisch waren heuer erstmals auch Twi, eine Sprache in Ghana, die in den Kongo-Staaten verbreitete

Sprache Lingala sowie Swahili und Kurdisch vertreten. Zumindest ein Jury-Mitglied muss eine der Fremdsprachen beherrschen.

Dieser Tage wurden die 15 Sieger des Redewettbewerbs im Wiener Rathaus von Integrationsstadträtin Sandra Frauenberger, Vorstandsdirektor Peter Eichler für den Hauptsponsor Uniqa und Georg Kraft-Kinz, Obmann des VWFI und Generaldirektor-Stellvertreter der RLB NÖ-Wien, geehrt.

„Wer euch zugehört hat,

der weiß, dass ihr euren Weg gehen werdet!“, zeigte sich Kraft-Kinz beeindruckt. „Wer euch wahrnimmt mit euren Talenten, mit euren beeindruckenden Lebens- und Familiengeschichten, der weiß, ihr habt das Potenzial, diese Stadt, dieses Land weiterzuentwickeln. Wir dürfen mit dem Kapital der jungen Menschen mit Migrationshintergrund nicht fahrlässig umgehen“, so Kraft-Kinz.

„Vielfalt ist ein ungeheurer Schatz, der dank dieses Projektes nicht mehr im Verbor-

genen schlummert, sondern sichtbar und offenkundig wird“, sagte Frauenberger zur Bedeutung von „Sag’s multi“. Die Mädchen und Burschen seien „role models“ für alle Jugendlichen, denn gerade Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz seien für die Zukunft Wiens ein unverzichtbares Potenzial.

Die Geschäftsführerin des Vereins Wirtschaft für Integration, Zvetelina Ortega, will mit dem Wettbewerb zeigen, „welche Schätze in unseren Schulen stecken“. Obwohl es

DIE PREISTRÄGER

Kategorie 1 (7. - 8. Schulstufe):

Ina CHENG (12)	Chinesisch	Theresianum
Domokos NAGY (13)	Ungarisch	Wiedner Gymn.
Adnan TOKIC (12)	Kroatisch	BG/BRG Boerhaveg. 15
Naz-Gül SADIQI (13)	Persisch	KMS Ob. Augartenstr.
Molinda CHHAY (14)	Khmer	BRG 21, Schulschiff

Kategorie 2 (9. - 10. Schulstufe):

Elif TEKINKUS (15)	Türkisch	GrgXI Gottschalkgasse
Rebeka KRUCHIO (14)	Ungarisch	Döbl. Gym.
Jonathan ZARIFZADEH (15)	Persisch	pg3 sacre coeur
Jisha ABRAHAM (16)	Malayalam	pg3 sacre coeur
Bogdan HRNJAK (14)	Serbisch	RG 21 Schulschiff
Karolina TRDLICOVA (15)	Tschechisch	ORG Komensky

Kategorie 3 (10. - 13. Schulstufe):

Sonja ZGUEM (21)	Arabisch	H. Mandl Berufsschule
Ali SENTÜRK (17)	Türkisch	HTL Wien 10
Natasha GHULAM (18)	Urdu	AHS Geringergasse
Ali YARDIC (20)	Kurdisch	VBS Akademiestraße

Sonderpreis

Bouacar DIALLO (17)	Pular	Lycee Francais
---------------------	-------	----------------

bereits verschiedenste Beispiele der Förderung von Mehrsprachigkeit gibt, fehle ein kontinuierliches Bewusstsein und Gesamtkonzept an den Schulen, kritisierte Ortega bestehende Modelle. Zudem seien manche Sprachen negativ konnotiert, dem sollte entgegen gewirkt werden.

Nach Vorausscheidungen

in Wiener Schulen haben 206 Schülerinnen und Schüler aus 55 Schulen an dem Wettbewerb teilgenommen. Der Hauptpreis für die 15 Sieger von „Sag’s multi“ 2010/11 ist eine Reise mit dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl in die russische Hauptstadt Moskau sowie ein Rhetorikseminar. eun



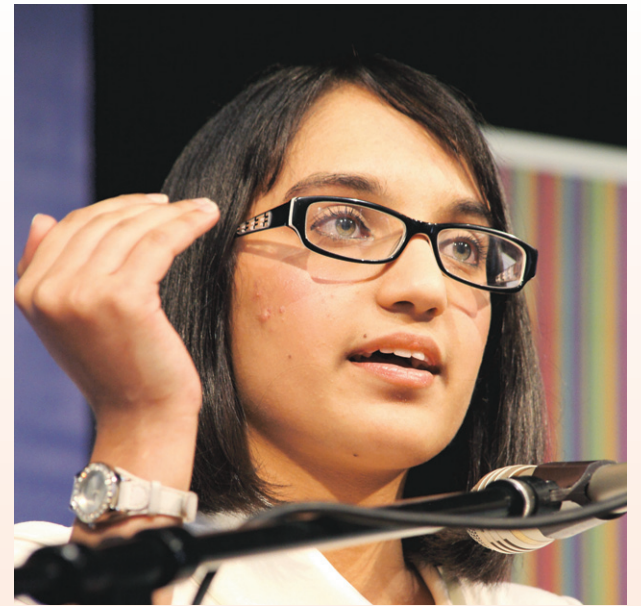
Die Welt bietet mehr als Selbstmitleid. Denn wenn wir uns nicht von etwas verabschieden können, dann haben wir auch keine Möglichkeit, die Zukunft zu betreten.“

Molinda Chhay
BRG 21 „Bertha von Suttner“, 14 Jahre



Ich mag es nicht, wenn mich jemand fragt: „Woher kommst du?“, denn ich bin im Allgemeinen Krankenhaus in Wien geboren und somit a gebürtiger Weana.“

Adnan Tokic
BRG 3 Boerhaavegasse, 12 Jahre



Um andere Menschen zu erobern, muss man ihre Herzen erobern. Man gewinnt nur die Herzen der Menschen für sich, indem man sie nicht nur toleriert, nein, auch respektiert und wertschätzt.“

Natasha Ghulam
BG 11 Geringergasse, 18 Jahre

Ich musste meinen Tränen beibringen, sich nicht mehr zu verstecken, sondern sich mit Stolz zu zeigen. Ich musste meiner Seele sagen, dass sie immer den richtigen Weg geht und meinem Hirn erklären, dass es nicht immer Recht haben kann. Ich habe meinen Weg durch Liebe gefunden, und ich gehe meinen Weg, und wenn es sein muss alleine.“

Sara Shehata
GRG 15 Diefenbachgasse, 14 Jahre

Ich glaube nicht, dass jemand vorsätzlich für den Hunger der Welt verantwortlich ist. Ich denke eher, dass jemand nicht nachgedacht hat und zu egoistisch war, und der Nächste nicht mutig genug, um ihn zu stoppen und der Übernächste nicht aufmerksam genug, um zu erkennen, was gerade passiert.“

Laura Vujcic
De la Salle Schule Strebersdorf, 16 Jahre

Ich bin sowohl mit der österreichischen als auch der afghanischen Kultur aufgewachsen und das hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin. Ich möchte eines Tages zu jenen gehören, die ihre Augen nicht verschließen, wenn es darauf ankommt, eine helfende Hand auszustrecken.

Bilal Zamani
RG Feldgasse, 15 Jahre